

INHALT

[Appell an die Ministerpräsidenten: Stärkung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks](#)

[„Tag der Musik“ 2016: Engagement für transkulturellen Dialog](#)

[Deutscher Musikrat vergibt erste Privilegierte Partnerschaft an den Deutschen Jugendkammerchor](#)

[Frauen in Kunst und Kultur](#)

[Würth Preis 2016](#)

[Musik überwindet Grenzen](#)

[Verbände des Laienmusizierens organisieren aktuell 3,7 Millionen Mitglieder](#)

[Impressum](#)

Appell an die Ministerpräsidenten: Stärkung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Das Präsidium des Deutschen Musikrates hat in seiner letzten Sitzung folgenden Beschluss einstimmig verabschiedet: „Die zurückgestellten Mittel aus den Überschüssen der Haushaltsabgabe sollen zur Stärkung und innovativen Weiterentwicklung des Kulturauftrages zweckgebunden verwendet werden.“

Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat appelliert an die Ministerpräsidenten der Länder, dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk die notwendige Rückendeckung für seine strukturelle und innovative Weiterentwicklung zu geben. Gerade angesichts der öffentlichen Diskussionslage zur Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und der Chancen wie Herausforderungen im digitalen Zeitalter, ist ein politisches Signal zur Stärkung und innovativen Weiterentwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks dringend notwendig. Die erwogene Rückzahlung des von der KEF konstatierten Minimalüberschusses wäre auch im Hinblick auf die Bedarfslage in den Folgejahren kontraproduktiv. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk steht für Glaubwürdigkeit und ist noch ein Eckpfeiler unserer Kulturellen Vielfalt. Im Hinblick auf Zugangsoffenheit und Erreichbarkeit für breite Bevölkerungsschichten besteht die Notwendigkeit einer verstärkten Priorisierung des Kulturauftrages und der Vermittlung der Kulturellen Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite.“

„Tag der Musik“ 2016: Engagement für transkulturellen Dialog

Am kommenden Wochenende findet der „Tag der Musik“ mit Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet statt. Unter dem Motto „Willkommen in Deutschland: Musik macht Heimat“ beteiligen sich in diesem Jahr zahlreiche Projekte und Initiativen zum Thema Musik und Flüchtlinge.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Der bundesweite ‚Tag der Musik‘ des Deutschen Musikrates bietet eine gemeinsame Plattform für einen transkulturellen Dialog, der Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen lässt. Die zahlreichen Anmeldungen von Initiativen und Projekten für das gemeinsame Musizieren mit Geflüchteten zeigt eine erfreuliche Neugier auf das Unbekannte.“

Volker Kauder, Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, **Thomas Oppermann**, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag, **Dr. Anton Hofreiter**, Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag, und Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin **Aydan Özoğuz**, äußerten sich ebenfalls zum diesjährigen „Tag der Musik“. Ihre Statements finden Sie [online](#).

Weitere Informationen zum „Tag der Musik“ sowie zur Anmeldung finden Sie unter www.tag-der-musik.de.

Deutscher Musikrat vergibt erste Privilegierte Partnerschaft an den Deutschen Jugendkammerchor

Um seine musikpolitischen Ziele in besonderer Weise zu befördern, hat der Deutsche Musikrat auf einstimmigen Beschluss des Präsidiums das Label „Privilegierte Partnerschaft“ ins Leben gerufen. Mit der Auszeichnung werden Einrichtungen bzw. Projekte unterstützt, die in besonderer Weise gesellschaftliche Wirkung erzielen. Der Deutsche Jugendkammerchor ist das erste Projekt, das vom Deutschen Musikrat für zwei Jahre ideell gefördert wird.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Die Privilegierte Partnerschaft bietet eine sehr gute Möglichkeit eine Vernetzungsebene des größten Dachverbandes der Musik mit herausragenden Projekten aus nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen zu schaffen. Ziel dieser Partnerschaft ist es, über eine gemeinsame mediale und musikpolitische Kommunikation die Kulturelle Vielfalt für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft verstärkt im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Wir freuen uns, in den kommenden zwei Jahren gemeinsam mit dem Deutschen Jugendkammerchor für dieses Ziel einzutreten.“

Dr. Henning Scherf, Präsident des Deutschen Chorverbandes, sagt dazu: „Mit dem Deutschen Jugendkammerchor wurde ein Ensemble ausgewählt, das talentierten und ambitionierten jungen Chorsängerinnen und Chorsängern bundesweit einzigartige Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet. Wir sind sehr glücklich über die Privilegierte Partnerschaft des Deutschen Musikrates und hoffen, so gemeinsam die Strahlkraft dieses Projektes fördern und kulturpolitisch einsetzen zu können.“

Der Deutsche Jugendkammerchor unter der Leitung von Florian Benfer ist ein nationales Auswahlensemble begabter junger Chorsängerinnen und Chorsänger im Alter von 16 bis 27 Jahren. Grundlage der musikalischen Arbeit ist die Entfaltung eines eigenen Chorklangs, der sich durch Intonationsreinheit, Homogenität und hohe Transparenz auszeichnet und mit Beweglichkeit, Ausdrucksstärke sowie der Lust, neue Wege zu beschreiten, verbunden wird. Die Konzerttätigkeit bei bedeutenden Festivals im In- und Ausland, Fernseh-, Rundfunk- und CD-Produktionen sowie vielfältige Kooperationen mit Profiensembles, KomponistInnen und Verlagen sind dafür wesentlicher Bestandteil.

Weitere Informationen zur Privilegierten Partnerschaft des Deutschen Musikrates erhalten Sie hier.

Frauen in Kunst und Kultur

Am Dienstag, 28. Juni 2016 um 17:00 Uhr laden die Staatsministerin für Kultur und Medien **Prof. Monika Grütters**, MdB, und der Präsident des Deutschen Kulturrates, **Prof. Christian Höppner**, zu einer Veranstaltung zum Thema „Frauen in Kunst und Kultur: Aktuelle Tendenzen und Entwicklungen“ ins Bundeskanzleramt. Dabei stehen unter anderem folgende Fragen im Zentrum des Austausches: Wie viele Frauen studieren und arbeiten in künstlerischen Fächern, und was verdienen sie? Sind sie in führender Position oder in Beratungs- und Entscheidungsgremien in der Kultur- und Medienbranche tätig? Wie ist Geschlechtergerechtigkeit im Kultur- und Medienbetrieb erreichbar? Nach einem Impuls von **Nina George**, Schriftstellerin, stellen **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des

Deutschen Kulturrates, und **Gabriele Schulz**, stellvertretende Geschäftsführerin des Deutschen Kulturrates, die Studie „Frauen in Kultur und Medien. Ein Überblick über aktuelle Tendenzen, Entwicklungen und Lösungsvorschläge“ des Deutschen Kulturrates vor.

Die offizielle Einladung zur Veranstaltung finden Sie [hier](#). Bitte nutzen Sie für die Anmeldung das [Antwortfax](#).

Würth Preis 2016

Das Berliner „vision string quartet“ hat in diesem Jahr den Würth Preis erhalten. In einer Feierstunde im Würth Haus Berlin wurde die Auszeichnung an **Jakob Encke**, Violine, **Daniel Stoll**, Violine, **Sander Stuart**, Viola, und **Leonard Disselhorst**, Violoncello, durch **Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth**, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stiftung Würth, und die Präsidentin der Jeunesses Musicales Deutschland, **Daniela Stork**, vergeben. Die Laudatio hielt der Primarius des Vogler Quartetts, **Tim Vogler**.

Seit 1991 zeichnet die Jeunesses Musicales Deutschland gemeinsam mit der Stiftung Würth und in Abstimmung mit dem Deutschen Musikrat mit dem Würth-Preis jährlich Einzelpersonlichkeiten, Ensembles und Projekte aus, die dem Musikbereich vorbildhafte Impulse geben. Das „vision string quartet“ spielt nicht nur Werke der klassischen Musik, sondern hat auch Eigenkompositionen und Arrangements aus den Bereichen Jazz, Pop und Rock im Repertoire.

Im Finale der kommenden Ausgabe des [Musikforums](#) schreibt **Karl Senftenhuber** über das „vision string quartet“, das für ihn „das wahre Leben ist“. Die Gattung „Streichquartett“ kann dabei nicht nur als höchste Klasse im Musikleben betrachtet werden, sondern auch als Vorbild menschlicher Kommunikation schlechthin.

Den kompletten Beitrag von Karl Senftenhuber können Sie in der kommenden Ausgabe des [Musikforums](#) lesen.

Musik überwindet Grenzen

Die Deutsche Orchesterstiftung unterstützt die vielfältigen Aktivitäten der Orchester für Geflüchtete. Bundesweit laden zahlreiche Orchester geflüchtete Menschen zu Veranstaltungen ein und engagieren sich in interkulturellen Projekten.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Ein Dach über den Kopf, das Erlernen der deutschen Sprache und Arbeit stehen ebenso im Zentrum der transkulturellen Integration Geflüchteter wie die Begegnung unterschiedlicher Kulturen. Gerade die Musik als universelle Sprache spielt dabei eine besondere Rolle und hilft vielen dabei sich in einem unbekanntem kulturellen Umfeld zurechtzufinden. Das Engagement der zahlreichen Orchester steht beispielhaft für die Neugier auf Unbekanntes wie das Bedürfnis in der Vermittlung der ganzen Bandbreite kultureller Vielfalt in unserem Land.“

Auch Sie haben die Möglichkeit das Engagement der Orchester zu unterstützen. Informationen zum Spendenkonto finden Sie [hier](#).

Verbände des Laienmusizierens organisieren aktuell 3,7 Millionen Mitglieder

In den Verbänden des instrumentalen und vokalen Laienmusizierens in Deutschland sind derzeit 3,7 Millionen Mitglieder organisiert. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Erhebung des Deutschen Musikinformationszentrums (MIZ), eine Einrichtung des Deutschen Musikrates. 2,9 Millionen davon musizieren aktiv in einem Instrumentalensemble oder singen in einem Chor, während mindestens 800.000 die Entwicklung der Verbandstätigkeiten als fördernde Mitglieder unterstützen und begleiten.

Mit 2,1 Millionen Mitgliedern organisieren die Chorverbände einen großen Teil der Laienmusizierenden, das entspricht rund 60 Prozent der Verbandsmitglieder insgesamt. Unter den aktiven Mitgliedern zieht es dabei zwei von Dreien in weltliche Chöre, jedes dritte Mitglied ist im kirchlichen Bereich engagiert. Die Bandbreite der mittlerweile stark ausdifferenzierten Chorlandschaft reicht vom klassischen Männergesangverein über Gospel- und Barbershop-Chöre bis hin zu so genannten Showchoirs, die Popmusik, Elemente des Musicals und andere Vokalmusik kombinieren und mit Tanz und Bühnenchoreografie aufführen.

Die Vielfalt und Ausdifferenzierung der Ensembles, die bei den Chören zu beobachten ist, war schon immer auch ein Kennzeichen des instrumentalen Laienmusizierens. 1,6 Millionen Mitglieder sind in den Verbänden des instrumentalen Laienmusizierens organisiert und engagieren sich in Akkordeonorchestern, Sinfonie- und Streichorchestern, Zupforchestern und Zithermusikgruppen sowie in verschiedenen kirchlichen Instrumentalgruppen. Die meisten jedoch sind in Blasorchestern und Spielmannszügen aktiv, die mit fast 80 Prozent den höchsten Mitgliederanteil unter den Verbänden des instrumentalen Laienmusizierens aufweisen.

Die Gewinnung von musikalischem Nachwuchs nimmt in den Verbänden des Laienmusizierens einen hohen Stellenwert ein. Insgesamt 770.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene musizieren zurzeit in den Verbänden. Die Anzahl derjenigen, die in Chören singen, liegt aktuell bei 350.000. Das entspricht rund 16 Prozent der aktiven Sängerinnen und Sänger insgesamt, höher zeichnet sich der Anteil der jungen Leute ab, die in einem Verein ein Musikinstrument spielen. Über die Hälfte der aktiven Mitglieder der instrumentalen Laienmusikverbände, rund 420.000, sind im Kindes-, Jugend- oder jungen Erwachsenenalter.

Über die Mitglieder der Verbände des Laienmusizierens hinaus sind weitere Gruppen von Amateurmusikerinnen und -musikern statistisch erfassbar. Nach Umfrageergebnissen verschiedener Forschungsinstitute musizieren in Deutschland insgesamt etwa 14 Millionen Menschen oder singen in einem Chor.

Die Gesamtstatistik des MIZ zu Orchestern, Chören und Mitgliedern in den Verbänden des Laienmusizierens 2015/16 sowie Einzelstatistiken zum instrumentalen und vokalen Laienmusizieren sind [hier](#) abrufbar.

Weitere Informationen finden Sie unter www.miz.org.

Musikforum – Musikleben im Diskurs: Lesen Sie die aktuelle Ausgabe in der kostenfreien [App](#) oder abonnieren Sie die Zeitschrift unter www.musik-forum-online.de.

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat

Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:
Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates